

### Christian, was war die Initialzündung zu Zeitmaschine.TV?

Ich weiss es nicht genau. Vielleicht lag der Ursprung der Idee in einer Arbeit, die ich während meines Geschichtsstudiums über die visuelle Oberfläche von Werbungen der Marke «Caldia» schrieb. Vielleicht war es einfach die logische Synthese meiner bisherigen Tätigkeiten.



Christian Lüthi, der Mann hinter dem Zeitmaschine.TV.

Bilder: cem

**Der Verein Zeitmaschine umfasst Vorstands- und normale Vereinsmitglieder sowie Gönner. Was bewegt die Menschen, dieses Projekt zu unterstützen?**

Die Motive sind vielfältig. Die Älteren freuen sich, dass die Geschichten

nicht verloren gehen. Pädagogen, Didaktiker und manche Historiker begrüssen den frischen Zugang zur Zeitgeschichte und den Einsatz der neuen Medien. Um ein solch neuartiges Unterfangen wie die «Zeitmaschine» am Laufen zu halten, braucht es «Inputs» und Unterstützung von verschiedenen Seiten. Dazu gehören auch diverse Stiftungen und private Spender.

**Es geht beim Projekt Zeitmaschine.TV um den Dialog der Generationen. Welche Themen interessieren die Kinder und Jugendlichen am meisten?**

Beliebte Themen sind: «Erste Ferien im Ausland», »Was verboten war« sowie natürlich Musik, Jugendkultur und Mode.

**2010 hat der Verein Zeitmaschine.TV von der Stadt Bern den Förderpreis «Integration» erhalten. Ein schöner Dank.**

Ja, das war eine schöne Anerkennung.

**Kann euch jeder mit einem Zeitdokument unterstützen?**

Bei den kurzen Filmen geht es in erster Linie um Schulprojekte. Schulklassen gehen einem Thema nach, suchen sich die Zeitzeugen und erarbeiten in Zweier-Teams die Filme. Unterstützen kann uns jeder als Vereinsmitglied oder Spender. Als gemeinnützig tätiger Verein sind wir steuerbefreit und verdanken jedes Engagement mit einer Spendenbescheinigung. Da wir in den Schulen auch mit analogen Quellen arbeiten, kann man uns auch mit Zeitdokumenten wie alten Zeitschriften, Fotos oder anderen Quellen unterstützen.

**Wie geht man vor?**

Nehmen wir an, eine Schulklasse behandelt während einer Geschichts-

stunde das Thema «Gastarbeiter». Die Lehrperson fragt uns an, eine Umsetzung dazu zu leiten. Aufgaben der Schüler sind die Suche nach Zeitzeugen, die Formulierung von Fragen, das Schneiden der Interviews und deren Verfilmung mit Hilfe unserer Software Z-moviemaker. Wir unterstützen sie auf diesem Weg. Zum Beispiel durch ein Interviewtraining, bei dem sie etwa den Umgang mit leicht dementen Zeitzeugen lernen.

**Welche Themen interessieren dich besonders?**

Mich faszinieren die Reaktionen der Menschen auf das Projekt und die kurzen Filme. Auch die Dialekte und die Jugendsprachen von früher sowie die Spiegelungen der Lebensverhältnisse.

**Falls es eine reelle Zeitmaschine gäbe, in welche Zeit würdest du dich gerne katapultieren lassen?**

Meinst du für immer oder nur besuchsweise?

**Nur besuchsweise.**

Dann wäre ich gerne einen halben Tag lang bei den Höhlenbewohnern. Oder in der Zeit des Barocks.

**Was reizt dich am Mittelalter?**

Das Archaische und das Unaufgeklärte. Sowie die damaligen Machtverhältnisse.

**Und sonst noch eine Zeit, die dich interessiert hätte?**

New York in den Zwanzigern und Paris in den Vierzigern.

**Wie im Film «Midnight in Paris»?**

Ja genau, diesen Film (Regie Woody Allen) finde ich fantastisch.

## CORINNAS QUARTIER TALK

mit  
CHRISTIAN LÜTHI

**Welche Ära hättest Du gerne im Nordquartier miterlebt?**

In den Fünfzigern hätte ich hier gerne einmal einen Besuch gemacht. Ich lebe in dem Haus, wo Hazy Osterwald dem Vernehmen nach Ende der Vierzigerjahre Mieter gewesen sein soll. Die Musik- und Kunst-Szene muss damals in Bern sehr interessant gewesen sein. Da spielten Miles Davis und Louis Armstrong in den Clubs, es gab Formel-1-Rennen, YB feierte Meistertitel in Serie.

**Danke für diesen spannenden Zeitblick.**

### WEITERE INFOS

Die Zeitmaschine mit rund 500 Film-Clips im Internet: [www.zeitmaschine.tv](http://www.zeitmaschine.tv)

Film-Clips aus dem Berner Burgerspital: [www.zeitmaschine.tv/burgerspital](http://www.zeitmaschine.tv/burgerspital)

Die Gratis-App «Z-moviemaker» zur Herstellung kurzer Filme finden Sie in Google-Play und iTunes



Im Z-Archiv an der Wankdorfeldstrasse 102 lagert historisches Quellenmaterial, das bei Umsetzungen an Schulen eingesetzt wird. Unter dem Boden versteckt sich das kleine Z-Museum, das ganz ohne digitale Technik audiovisuelle Zeitreisen ins 20. Jahrhundert ermöglicht.